

Wie der IS seine Attentäter im Westen fernsteuert

von Florian Flade

Quelle: [Welt.de vom 15.09.2016](#)

► Der IS gibt seinen Anhängern im Westen über Messaging-Dienste wie WhatsApp und Telegram Anweisungen.

- In Deutschland und Frankreich sollen einige der Terroranschläge der vergangenen Monate ferngesteuert gewesen sein.
- Sicherheitsbehörden sind alarmiert. Sie fragen sich, wie viele Terror-Rekruten von den Instruktoren angeleitet werden.

Das Auto, ein dunkelgrauer Peugeot 607, stand nur wenige Hundert Meter von einem der bekanntesten Wahrzeichen Frankreichs entfernt – der Kathedrale Notre-Dame in Paris. Jemand hatte den Wagen mitten auf der Straße abgestellt, die Warnblinkanlage war an. Die Kellner in einem nahe gelegenen Café wurden stutzig: Es fehlte das Kennzeichen. Sie wurden misstrauisch und riefen die Polizei.

Als die Beamten das Fahrzeug untersuchten, entdeckten sie im Kofferraum und auf dem Rücksitz insgesamt sechs Gasflaschen und drei Kanister gefüllt mit Dieseltreibstoff. Darüber eine mit Benzin getränkte Decke und eine halb abgebrannte Zigarette. Mit ihr sollte die explosive Ladung wohl gezündet werden. Der Peugeot war eine selbstgebaute Autobombe. Die französische Hauptstadt, so scheint es, entging vor einer Woche nur knapp einem weiteren Terroranschlag.

Es dauerte nur wenige Stunden und die französische Polizei konnte in Boussy-Saint-Antoine, 25 Kilometer südöstlich von Paris, drei Verdächtige festnehmen: Sarah H., 23, Inès M., 19, und Amel S., 39. Die Frauen waren den Behörden teilweise bereits als radikale Islamistinnen bekannt. Es soll sich um Anhängerinnen der [Terrormiliz Islamischer Staat \(IS\)](#) handeln, mit engen Verbindungen in die dschihadistische Szene. Sarah H. war kurz hintereinander mit zwei Islamisten verlobt, die in diesem Jahr Morde begangen hatten und anschließend von der Polizei erschossen wurden.

Frankreichs oberster Staatsanwalt, *Francois Molins*, erklärte, die weibliche Terrorzelle habe im Auftrag des IS einen Anschlag in Paris verüben wollen. Nur durch einen Zufall sei das Attentat misslungen. Die Islamistinnen seien, so *Molins*, vom IS aus Syrien "*ferngesteuert*" worden.

► In Deutschland schon mindestens drei Fälle

Die "Fernsteuerung" von Dschihadisten durch IS-Akteure registrieren europäische Sicherheitsbehörden immer häufiger. Statt Terrorrekruten in die umkämpften Krisengebiete in Syrien oder Irak zu locken, werden gezielt islamistische Einzelpersonen oder auch Kleinstgruppen im Westen über das Internet kontaktiert und zu Gewalttaten animiert.

Auch in Deutschland sollen schon in mindestens drei Fällen Attentäter per Chat aus dem Ausland instruiert worden sein.

- "*Sorge bereitet uns ein neuer Tätertypus, bei dem es sich nur scheinbar um Einzeltäter handelt*", sagte [Verfassungsschutzpräsident](#) Hans-Georg Maaßen am

Dienstag in Berlin. "Diese Attentäter werden virtuell aus dem Ausland über Instant Messaging ferngesteuert." Dies stelle für Sicherheitsbehörden eine große Herausforderung dar, so Maaßen. Insbesondere auch aufgrund der bei der Kommunikation eingesetzten Verschlüsselungsprogramme.

Im Fall der Pariser Autobombe glauben die französischen Ermittler, den steuernden IS-Dschihadisten bereits identifiziert zu haben. Es soll sich um *Rachid Kassim* handeln, einen 27-jährigen Extremisten aus dem südfranzösischen Roanne, der schon öfter in IS-Propagandavideos zu sehen war. Zuletzt schnitt *Kassim* einer Geisel vor laufender Kamera den Kopf ab und drohte unverhohlen mit weiteren Terroranschlägen in Frankreich.

Rachid Kassim, der offenbar über das Internet als eine Art "Scout" nach geeigneten Attentätern in Frankreich Ausschau hält, soll mit den terrorverdächtigen Islamistinnen über das verschlüsselte Chatprogramm Telegram in Kontakt gestanden haben. Dort rief der Dschihadist in den vergangenen Monaten konkret auch zum Einsatz von Autobomben auf. "Füllt Autos mit Gasflaschen, gießt Benzin drüber, parkt das Auto in einer belebten Gegend und...BOOM!", schrieb *Kassim*.

► Priestermörder wohl aus der Ferne geleitet



Der französische Priester Jacques Hamel wurde im Juli während eines Gottesdienstes brutal ermordet - Quelle: AFP

Aber nicht nur die weibliche IS-Terrorzelle soll von *Rachid Kassim* aus der Ferne angeleitet worden sein. Auch *Larossi Abballa*, der im Juni in Magnanville nahe Paris einen Polizeibeamten und dessen Lebensgefährtin mit einem Messer ermordete, stand wohl mit ihm in Kontakt. Ebenso die beiden IS-Anhänger *Adel Kermiche* und *Abdel Malik Petijean*, die im Juli in der nordfranzösischen Kleinstadt Saint-Étienne-du-Rouvray eine Kirche während eines Gottesdienstes stürmten und einem 85 Jahre alten Priester die Kehle durchschnitten.

Seit dem Wochenende nahm die französische Polizei zudem zwei erst 15 Jahre alte Salafisten in Paris fest, die in den vergangenen Tagen auch mit *Rachid Kassim* per Telegram kommuniziert haben sollen. Die Jungen planten angeblich unabhängig voneinander Attentate.

In Deutschland gehen Sicherheitsbehörden davon aus, dass bislang mindestens drei islamistische Täter mit Anweisung oder zumindest Beratung durch IS-Terroristen in Syrien gehandelt haben – *Safia S.* in Hannover, *Riaz Khan A.* bei Würzburg und *Mohammad Daleel* in Ansbach.

Die zum Tatzeitpunkt erst 15 Jahre alte Schülerin *Safia S.* griff am 26. Februar am Hauptbahnhof in Hannover einen Bundespolizisten mit einem Messer an und verletzte den Beamten schwer. Inzwischen hat die Bundesanwaltschaft das Mädchen wegen versuchten Mordes, gefährlicher Körperverletzung und Unterstützung der Terrororganisation IS angeklagt.

► „Wäre es nicht besser, es mit einem Auto zu tun?“

Nach Erkenntnissen der Ermittler reiste *Safia S.* wenige Wochen vor ihrer Tat in die Türkei. Sie soll ursprünglich geplant haben, weiter nach Syrien zu reisen, um sich dort dem IS anzuschließen. Soweit aber kam es nicht. Über Whatsapp-Chat stand die Schülerin wohl in Kontakt mit IS-Anhängern in Syrien, "*hohen Angestellten der Regierung*", wie sie einem befreundeten Salafisten aus Hannover schrieb, die sie überzeugt haben sollen, ein Attentat in der Bundesrepublik zu verüben.

Zurück in Deutschland, so glauben die Ermittler, soll *Safia S.* den Plan gefasst haben, gezielt eine Polizeibeamtin zu töten. In einem Bekennervideo, das der Teenager aufgezeichnet und am Vortag seiner Tat an eine mutmaßliche IS-Kontaktperson in Syrien verschickt hat, soll die Rede von einer bevorstehenden "Märtyreroperation" sein. Bis heute hat der IS die Aufnahme nicht als Propaganda veröffentlicht. "Wohl weil Safia noch lebt, will sich der IS nicht zu ihr bekennen", vermutet ein Ermittler.

Auch bei den beiden Terroranschlägen in Bayern im Juli führen Spuren ins Ausland. Der 17-jährige Afghane *Riaz Khan A.* stand wohl vor seinem Axt-Angriff in einer Regionalbahn nahe Würzburg am 18. Juli in regem Austausch mit mindestens einem IS-Dschihadisten in Syrien. Das zumindest ergaben die Untersuchungen seiner Internetaktivitäten.

► Tausende von Chatprotokollen ausgewertet

Das bayerische Landeskriminalamt (LKA) hat mithilfe der US-Bundespolizei FBI mehrere Tausend Seiten an [Chatprotokollen ausgewertet](#). Wie die Ermittler bislang rekonstruieren konnten, war *Riaz Khan A.* wohl zeitweise in islamistischen Facebook-Gruppen aktiv. Dort soll er mit urdu- und paschtusprachigen Extremisten in Kontakt gekommen sein, die ihn wohl schließlich an IS-Terroristen in Syrien weitervermittelten. Mit ihnen soll der Afghane dann über Whatsapp gechattet und dabei konkrete Anschlagpläne besprochen haben.

Riaz Khan A. kündigte einem Chatpartner an, er werde eine "Operation" mit einer Axt ausführen. Der Kontaktmann aber schlug etwas anderes vor: "Wäre es nicht besser, es mit einem Auto durchzuführen?" *Riaz Khan A.* aber wiegelte ab. Er habe keinen Führerschein und könne gar kein Auto fahren.

Kurz bevor der afghanische Flüchtling mit einer Axt und einem Messer bewaffnet in eine Regionalbahn einstieg, meldete er sich ein letztes Mal bei seinem Kontakt über Whatsapp. Der versprach, das zuvor gedrehte Bekennervideo von *Riaz Khan A.* für die Veröffentlichung weiterzuleiten. "*Dawla al Islamiyya*", der Islamische Staat, werde sich nach seiner Tat zu ihm bekennen, so der Chatpartner.

► „Hab Vertrauen in Allah“

Etwas schwieriger gestalten sich derzeit die Ermittlungen im Fall des Selbstmordattentäters von Ansbach, der sich am 24. Juli in der Nähe eines Musikfestivals mit einer selbstgebauten Bombe in die Luft gesprengt und dabei sich selbst getötet und fünfzehn Menschen verletzt hatte. Der 27-jährige Syrer Mohammad Daleel

benutzte im Laufe der Jahre mindestens sechs unterschiedliche Facebook-Accounts. Auch er soll [mit IS-Mitgliedern im Ausland vernetzt](#) gewesen sein.

Die Auswertung der Mobiltelefone von *Mohammad Daleel* ergab, dass der Syrer vor seinem Anschlag direkte Anweisungen und Ratschläge von einer Kontaktperson bekam – und zwar sowohl beim Bau des Sprengsatzes als auch unmittelbar vor seiner Tat bei der Wahl der Ziele.

Weil *Mohammad Daleel* kein Ticket besaß, wurde ihm der Einlass zum Musikfestival in der Ansbacher Altstadt verwehrt. Verzweifelt fragte *Daleel* per Chat seinen Kontakt, was er nun tun solle. "*Hab Vertrauen in Allah*", schrieb dieser zurück. "*Lauf los zu einem Restaurant!*" Und tatsächlich sprengte sich *Mohammad Daleel* letztlich vor einer Weinstube in einer Seitenstraße in die Luft.

► **Wer sind die Terror-Instrukteure?**

Die arabischsprachige Kontaktperson von *Mohammad Daleel* verwendete bei den Chats zwar eine saudi-arabische Telefonnummer, hielt sich aber entgegen ersten Berichten wohl nicht im Königreich Saudi-Arabien auf. Mittlerweile gehen die Ermittler nach Informationen der "Welt" davon aus, dass der Chatpartner des Selbstmord-attentäters wohl eher in Syrien war.

Sowohl *Riaz Khan A.* als auch *Mohammad Daleel* nahmen vor ihren Attentaten Bekennervideos auf, in denen sie dem IS-Anführer Abu Bakr al-Baghdadi den Treueeid schwören. Beide Videos wurden kurz nach den Anschlägen von der IS-Propaganda-Agentur Amaq veröffentlicht.

Im bayerischen LKA ist die eigens eingerichtete Sonderkommission "Juli" weiterhin damit beschäftigt, das Umfeld und mögliche Helfer der Attentäter von Würzburg und Ansbach zu ermitteln. Dazu gehören auch die ausländischen Chatkontakte.

- Die Fragen, die möglichst schnell geklärt werden sollen:
 - ? Wer waren die Terror-Instrukteure?
 - ? Und steuern sie vielleicht noch weitere Rekruten in Deutschland?